Landesanstalt für Umwelt
Baden-Württemberg

Klimawandel und Naturschutz in Baden-Württemberg
Was tun?

Norbert Höll

REFERAT 24 – Flächenschutz und Fachdienst Naturschutz

Baden-Württemberg

Gliederung:

- Flächenscharfer Schutz noch zeitgemäß?
- Was erwartet uns? Prognosesicherheit von Modellierungen?
- Anpassungsstrategien:
  - Populationen stärken
  - Lebensräume verbessern
  - Biotopverbund umsetzen
  - „Migranten“ managen
  - Durchlässigkeit Landschaft erhöhen
  - Landschaftswasserhaushalt verbessern
  - Überarbeitung von Grundlagen / Bewertungssystemen
- Resümee und Fragen

LUBW

Sind flächenscharfe Schutzmaßnahmen

(Habitate, Biotope, Lebensräume, Schutzgebiete)

in Zeiten des Klimawandels

noch zeitgemäß?

LUBW

Sind flächenscharfe Schutzmaßnahmen noch zeitgemäß?

Witschel

Naturschutzrelevante Sonderstandorte, Sonderstrukturen:

- **Nährstoffe**
  Magerrasen, Mähwiesen
- **Wasserhaushalt**
  Gewässer, Moore
- **(Nicht-) Gehölzstrukturen**
  Kiebitz, Neuntöter
- **Nahrungspflanzen für Oligolekte**
  Echium für Natternkopf-Mauerbiene
  (Osmia adunca)

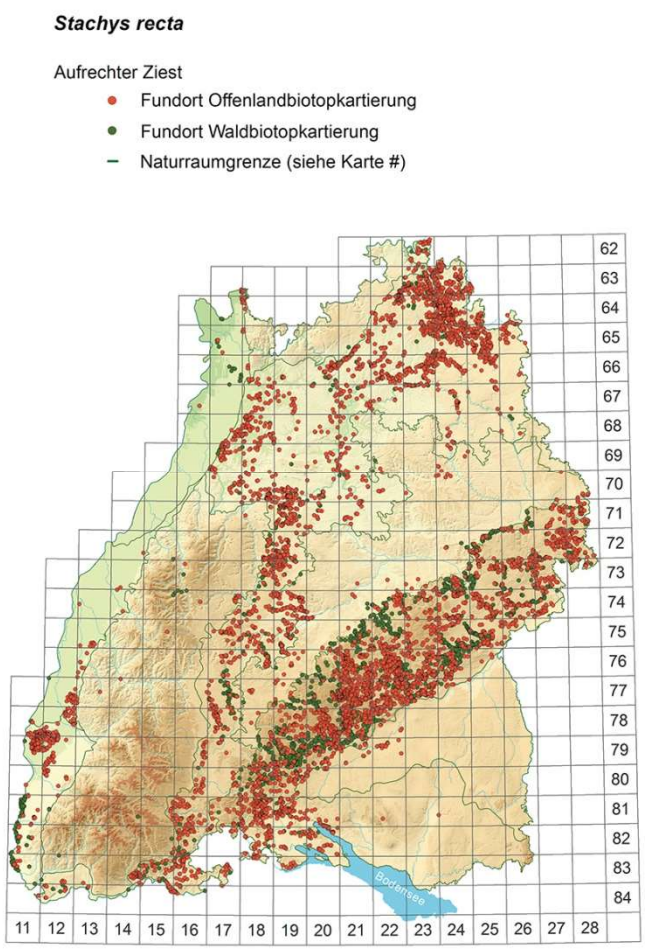
Die Erhaltung von Sonderstandort oder –strukturen ist für naturschutzfachlich wertvolle Arten und Lebensräume - heimische oder neueinwandernde – von zentraler Bedeutung und damit auch ihr Schutz.

LUBW

Was erwartet uns?

Artverbreitungsmodelle (SDMs - species distribution models) sind nützlich, haben jedoch Grenzen:

- Nicht alle Aspekte der ökologischen Nische und abiotischer Toleranzen berücksichtigt
- Zwischenartliche Interaktionen (meist) nicht berücksichtigt
- Innerartliche Plastizität (meist) nicht berücksichtigt
- Günstige Mikrohabitate für Überleben nicht in SDMs erfasst
- Wanderungsverhalten nicht vorhersehbar



Breunig & Demuth 2014 Web LUBW Grundlage LGL, RIPS LUBW

Was erwartet uns?

Arten und Lebensräume von kühl-feuchten Standorten

werden voraussichtlich am meisten betroffen sein.

Populationen stärken

Ziele: Populationsüberschüsse,
genetische Vielfalt

- Habitate verbessern
- Beeinträchtigungen reduzieren

Vorhandene Instrumente:

- SG z.B. NSG, Natura 2000
- Artenschutzprogramm (ASP)
- Artenhilfskonzepte
- Eingriffsregelung

Welche Arten vorziehen? In welchem Umfang?
Auch welche fallen lassen?

LUBW

Biotope / Lebensräume verbessern

Ziel: bessere Lebensraum-Qualität (FFH-Erhaltungszustände)

- Lebensraumtypische Nutzung und Pflege verbessern
- Beeinträchtigungen reduzieren
  (Fremdbaumarten im Forst?)

Vorhandene Instrumente:

- SG z.B. NSG, Natura 2000
- Biotophilfskonzepte
- Geschützte Biotope
- Eingriffsregelung

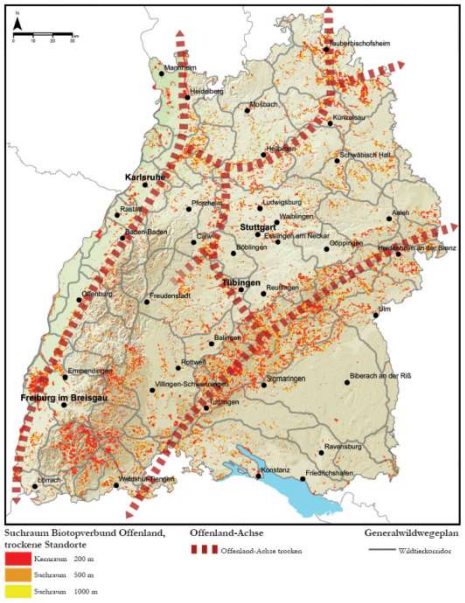
Welche Lebensräume priorisieren / aufgeben?

LUBW

Biotopverbund (BV) umsetzen

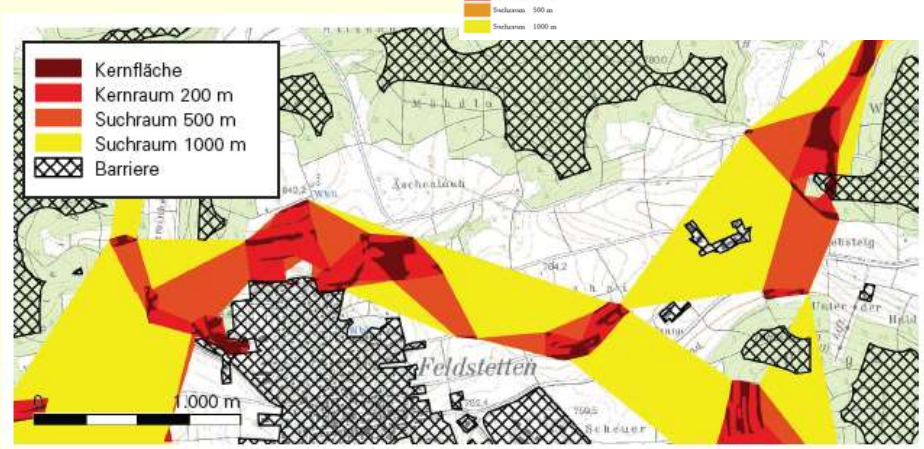
Ziel: bessere Wanderungsverbindungen

- Kernräume BV verbessern
- Neue Trittsteine schaffen



Vorhandene Instrumente:

- Fachplan landesweiter Biotopverbund
- Biotopvernetzungskonzepte
- Landschaftsrahmenplanung
- Landschaftsplanung
- Eingriffsregelung / Ökokonto



Biotopverbund feuchter Standorte bevorzugen oder nicht, da Arten aller Standorte wandern werden?

LUBW

„Migranten“ managen

Ziele: Schutz wertvoller Neobiota,
(Lokale) Reduzierung unerwünschter Arten

- Schutzverantwortung Neobiota wahrnehmen
- Unerwünschte Neobiota bekämpfen

Vorhandene Instrumente:

- Managementmaßnahmenblätter (IAS-Verordnung)
- Artenschutzprogramm
- Sonderprojekte (z.B. Krebssperren)

Priorisierung Neobiota-Management?

Bekämpfung: (was? wie? wo? wie lange?)

LUBW

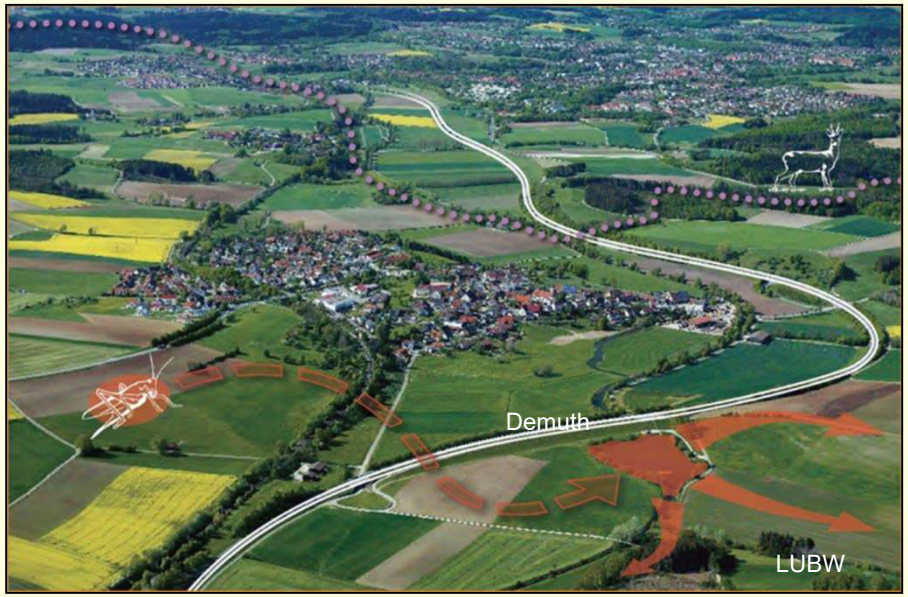
Durchlässigkeit Landschaft erhöhen

Ziele: Wanderungshemmnisse vermindern,
Landschaftselemente erhalten, entwickeln

- Zerschneidung durch Infrastruktur vermindern
- Mehr naturnahe „Refugien“ in Agrarlandschaft
- Bewirtschaftungsintensität verringern

Vorhandene Instrumente:

- Landeskonzept
  Wiedervernetzung Straßen
- Flurneuordnung
- GAP



Vorrang für Arten feuchter Standorte oder alle Standorte gleich behandeln?

LUBW

Landschaftswasserhaushalt verbessern

Ziel: Wasserverfügbarkeit für Habitate und Lebensräume verbessern

- Wasserhaushalt Feuchtlebensräume (Moore, Riede) optimieren
- Überschwemmungsflächen erweitern
- Wasserrückhaltende Landnutzung verstärken
- Spezialprobleme lösen (Wasser auf Weiden, ..)

Vorhandene Instrumente:

- Moorschutzkonzeption
- Biotopverbund Fließgewässer / Aue
- Gewässerentwicklungsplanung
-

Wie sektorübergreifende Zusammenarbeit erreichen?

Zuständigkeiten? Finanzierung?

LUBW

Überarbeitung von Grundlagen / Bewertungssystemen

Ziel: Grundlagen / Bewertungssysteme soweit erforderlich anpassen

- Monitoring aufbauen (z.B. Vegetation) oder verändern (Auswertung, Design)?
- Pflanzensoziologie überarbeiten
- Zeigerwertsysteme (Ellenberg) anpassen
- (Rechtliche) Definitionen von Biotopen / Lebensräumen anpassen
- Bewertungssysteme (z.B. FFH-Berichtspflicht) überarbeiten

  ….

Wann liegen belastbare Informationen vor?

Wann fachliche und rechtliche Anpassungen vornehmen?

Wer macht was?

LUBW

Resümee

„Alles Bisherige“ vermehrt tun

„Alles Bisherige“ „klimadynamisch“ priorisieren

Einiges neu anstoßen

Andere Sektoren einbinden

Zukünftige Entwicklungen unsicher

LUBW

Offene Fragen zum weiteren Vorgehen

- Einfluss des Treibers Klimawandel auf die Biodiversität im Vergleich zu Anderen (Landnutzung, Stickstoffdeposition, Zerschneidung)?
- Sind ausreichend Monitoringsysteme vorhanden?
- Wann liegen belastbare Informationen für Entwicklung von welchen Schutzgütern (Arten, LRT, Landschaft) vor?
- Wann Maßnahmenpriorisierung für welche klimavulnerable Schutzgüter (Arten, LRT, Landschaft) beginnen?
- Wann rechtswirksame Veränderungen vornehmen?
- Wie das Aufgabenfeld Klimawandel in Naturschutzhandeln integrieren?
- Wie andere Sektoren für naturschutzorientierte Klimaanpassung gewinnen?

Vielen Dank

LUBW